

schöfe sind: der hl. Eutychius, der um 804 gemartert wurde, und Egestus, der 814 bei dem Concil zu Arles war (vgl. AA. SS. Boll. Jul. I, 633). Der hl. Maximianus (590—594) war Liebling Papst Gregors des Großen und wurde von diesem als sein alter ego in Sicilien aufgestellt. Nach dessen Tode schrieb der Papst an den Diacon Cyprian: „Das unglückliche Volk der Stadt Syracus ist zu beklagen, daß es einen solchen Hirten nicht länger besitzen durfte“ (AA. SS. Boll. Jun. II, 241). Als dessen Nachfolger weihte derselbe Papst den hl. Johannes (595—609; AA. SS. Boll. Oct. X, 66). Auf den hl. Zosimus (640—660; AA. SS. Boll. Mart. III, 837 sqq.) folgte der hl. Elias (gest. 664; AA. SS. Boll. Aug. V, 826). Kirchliche Metropole wurde Syracus nicht erst unter der Saracenenherrschaft, sondern um die Mitte des 8. Jahrhunderts durch den griechischen Patriarchen (vgl. d. Art. Sicilien, ob. 257). Noch nach der Mitte des 9. Jahrhunderts wird eines Erzbischofs von Syracus gedacht, dann aber nicht mehr, so daß es den Anschein hat, als ob diese Kirchenprovinz unter der Saracenenherrschaft wieder aufgelöst worden sei. Im 12. Jahrhundert, als die Kirchenprovinzen Siciliens neu circumscribirt wurden, ward Syracus zuerst Suffraganat von Palermo (s. d. Art.) und bald darauf (1118) von Monreale (s. d. Art.), was es bis in die neuere Zeit verblieb. Erst durch Bulle In suprema militantis ecclesiae vom 20. Mai 1844 wurde es wieder in die Reihe der Metropolen aufgenommen und es wurden ihm die Suffraganate Caltagirone, Piazza und Noto unterstellt. Von den Bischöfen ist besonders zu nennen: Hieronymus de Bononia (1541—1560), der nach seiner Rückkehr vom Concil zu Trient im J. 1553 eine Synode hielt. Synoden feierten auch Joh. Drozco de Arzès (1562—1574) im J. 1567; Fabricius Antinor (1631—1635) im J. 1632; Joh. Anton Capoblanco (1649—1673) im J. 1651. Hannibal Termini (1695—1722) gründete das Seminar. Durch Herausgabe von gelehrten Werken zeichneten sich aus Joseph Anton Requesens O. S. B. (1755—1772) und Joh. Bapt. Alagona (1773—1801). Die letzten Bischöfe bezw. Erzbischöfe waren: Cajetan Bonanno (1802—1806); Philipp Trigona (1807 bis 1823); Joseph Amorelli (1824—1841); Michael Manzo, Erzbischof seit 1845, 1852 nach Chieti transferirt; Angelus Robino (1853 bis 1870); Joseph Guarino, seit 1872, dann 1875 Erzbischof von Messina; Benedict la Vecchia Guarnieri (1875—1895). Der gegenwärtige Erzbischof Joseph Fiorenza wurde am 22. Juni 1896 präconisirt. Das Metropolitanat besteht aus 4 Dignitäten, 10 Canonikern und mehreren Beneficiaten, Priestern und Clerikern. Die Erzdiocese zählt in 18 Gemeinden der Provinz Syracus 202 000 Seelen, die in 29 Pfarreien (zu Anfang dieses Jahrhunderts noch 65) von

528 Priestern pastorirt werden. (Vgl. Firm. Sicilia sacra I, 3. ed., Panormi 1733, 593 sq.; J. Logoteta, De episcopatu Syracusano, Ferrent. 1806; Moroni, Dizion. LXVI, 294 sq.; Gams, Ser. Epp. 953 sqq.; Privitera, Storia di Siracusa antica e moderna, Neap. 1871, 2 voll.; O. Werner, Orbis cathol. Freiburg 1890, 34.) [Nest.]

**Syrer**, syrische Christen, die sich schon in den ersten christlichen Jahrhunderten blühenden, aber bald durch die Häresen und die Araber zu Grunde gerichteten altchristlichen Secten zunächst in häretische und nicht zu kleine Secten zerfielen weiterhin in Nestorianer und Monophysiten; diese werden nach ihrem Ritus als Nestorianer, Syrochaldäer bezw. Syromelchiten oder Maroniten bezeichnet. Nicht zu den syrischen Christen gehören die im Patriarchat Antiochia mohenden (Gräco-) Melchiten (s. d. Art.) die unter einem apostolischen Vicar stehenden syrischen Christen in Syrien (s. d. Art. Antiochia, apostolischer Vicariat).

**I. Häretische Syrer.** — 1. Ueber die Nestorianer s. d. Art. Nestorius. — 2. Die syrischen Monophysiten (vgl. d. Art.), welche selbst als die orthodoxen bezeichnet und als Anhänger des Eutyches, den sie sogar verehrten, gelten wollen, werden gewöhnlich nach dem Bischof Jacob Baradaus (s. d. Art.) Jacobiten genannt. Baradaus wurde nämlich im J. 541 Metropolit von Edessa und zum Oberhaupte sämmtlicher Monophysiten des Ostens gewählt und organisirte als solcher durch seine unermüdlige Thätigkeit das monophysitische Reichthum. Nach dem Tode des monophysitischen Patriarchen Senerus von Antiochia wurde der Priester Sergius von Tella zu dessen Nachfolger und sorgte so für die Fortdauer dieses monophysitischen Patriarchats, das bis auf den heutigen Tag den Mittelpunkt der Secte in Syrien und anderen orientalischen Provinzen bildet. Die Patriarchen, deren Reihenfolge Le Ouzier (Ouzier christ. II, 1357 sqq.) aufführt, hatten keinen festen Sitz; in Antiochia selbst wurden sie nicht geduldet; deshalb residirten sie bald in Amida (Diarbeck), bald im Kloster Baradai in Melita oder in anderen Klöstern. Im 7. Jahrhundert unterstanden ihnen 16 Klöster und mehrere Klöster. Vom 7. bis 11. Jahrhundert gingen von den früheren einige Klöster ein, dagegen wurden noch und nachher viele neue Klöster errichtet, so daß im 12. Jahrhundert 20 Metropolen und 100 Bischümer in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Cyprus zählte, welche dem monophysitischen Patriarchen unterstanden, ohne die syrischen Melchiten und die 18 Bischümer, welche der syrischen Kirche in Antiochia (d. i. Befruchter, so genannt nach dem Ort der Bischöfe; s. d. Art.), dem Primas der syrischen Kirche, untergeben waren. Die syrischen monophysitischen Armenier hatten in